

# Außernzeller Ohepfad

## Komm mit !!!

Die Gemeinde Außernzell möchte dich mit deinen Eltern zu einem spannenden Spaziergang durch eine besondere Bachaue einladen. Eine Aue ist das Gebiet entlang eines Baches oder Flusses, das bei Überschwemmungen mehr oder weniger regelmäßig überflutet wird.

Wir haben für dich einen Erlebnispfad durch unsere Außernzeller Oheue angelegt, der deinen Heimat- und Sachunterricht in der Schule ergänzen soll. Hier kannst du in der freien Natur schauen, hören, riechen, fühlen, herumstöbern und selbstverständlich auch spielen. Auf Schautafeln kannst du viel Wissenswertes erfahren. Du wirst Anregungen zum Erkunden und Entdecken bekommen oder Rätsel lösen. Dabei darfst du natürlich auch testen, ob sich deine Eltern auch so gut in der Natur auskennen wie du. Folge einfach dem Lauf der Schöllnacher Ohe, springe über bunte Wiesen und überwinde die Auensümpfe auf einem urigen Holzbohlenweg. Hoffentlich ist es warm genug, damit du vielleicht mit den Füßen ins Wasser darfst. Gehe einfach den Wegweisern nach und das Abenteuer kann losgehen ....

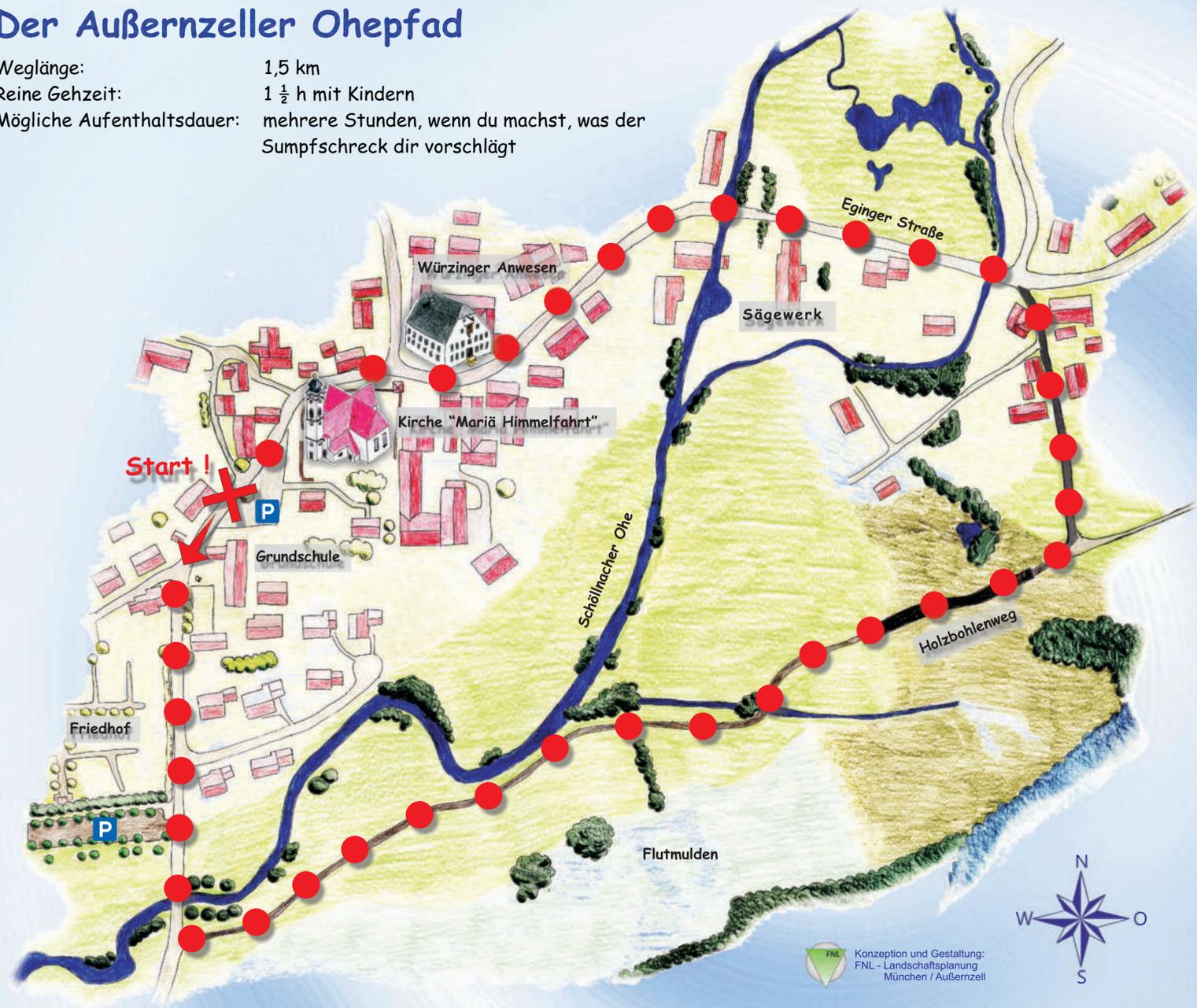


Servus liebe Kinder und liebe Eltern! Und natürlich auch ein herzliches Grüß Gott an alle weiteren Besucher. Ich bin der **Sumpfschreck**. Die Kinder der Grundschule Außernzell haben mir diesen Namen gegeben, damit ihr wisst, wer ich bin. Denn ich begleite euch jetzt durch die Außernzeller Oheue, wo ich zu Hause bin.



## Der Außernzeller Ohepfad

Weglänge: 1,5 km  
 Reine Gehzeit: 1 ½ h mit Kindern  
 Mögliche Aufenthaltsdauer: mehrere Stunden, wenn du machst, was der Sumpfschreck dir vorschlägt



### Legende

- Start u. Ende des Ohepfads
- Wegverlauf
- Auenwiesen
- Auenwiesen mit Flutmulden
- Hochstaudenfluren, Seggenrieder
- Grünflächen, privat u. öffentlich

Projekträger des Außernzeller Ohepfads ist die Gemeinde Außernzell

Die Ersteinrichtung 2004 wurde gefördert von der **Direktion für Ländliche Entwicklung, Landau a. d. Isar** mit Mitteln des Freistaats Bayern und der Europäischen Union

Sanierung des Lehrpfads 2023 durch den Naturpark Bayerischer Wald

Gefördert durch **Regierung von Niederbayern Höhere Naturschutzbehörde**

Mittelbereitstellung durch **Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz**

Konzeption und Gestaltung: FNL - Landschaftsplanung München / Außernzell



## Unsere Bäume und Sträucher

Bevor wir in die Oheae kommen, sollten wir uns noch einige Gehölze unserer Heimat ansehen. Du hast sie im Heimat- und Sachunterricht schon kennen gelernt. Erinnerst du dich? Die Dorferneuerung hat in Außernzell Vieles bewegt. Hier am Parkplatz wurden verschiedene heimische Bäume und Sträucher gepflanzt. Es handelt sich um Laubgehölze, die in der Oheae nicht vorkommen, weil es ihnen dort zu nass und teilweise auch zu kalt ist.

### Bäume



Die Esche

Kaum ein Laubbaum kann bei uns so hoch werden wie die Esche, nämlich deutlich höher als der Turm der Kirche in Außernzell.



Die Hängebirke

Die Birke ist ein ganz besonderer Baum, denn sie kann fast überall wachsen: auf normalem Boden, auf Sand, auf Fels.



Die Hainbuche

Die Hainbuche ist ein Waldbaum. Du kennst sie aber vielleicht auch als geschnittene Hecke im Dorf. Ihre im Winter braunen Blätter wirft sie erst im Frühjahr ab.



Die Rotbuche

Sie ist bei uns die Königin der Bäume. Da sie stärker ist als die anderen Bäume, wäre der größte Teil des Landes von Natur aus mit Buchenwäldern bedeckt.



Die Linde

Sie wurde früher häufig als Dorfbaum gepflanzt. Aus den Lindenblüten kann man einen wirksamen Erkältungstee kochen. Die Linde kann bis zu tausend Jahre alt werden.



Die Vogelkirsche

Die Vogelkirsche ist die Wildform unserer Kirschbäume im Garten. Und was sagt dir ihr Name? Richtig - ihre Kirschen sind bei unseren Vögeln heiß begehrt.



Der Feldahorn

Den Feldahorn wirst du vor allem in Hecken entdecken. Sein Holz wird wegen seiner Festigkeit sehr geschätzt.



Die Eiche

Sie hat sehr hartes Holz und kann über 1000 Jahre alt werden. Von ihren Früchten, den Eicheln, ernähren sich viele Tiere des Waldes. Dazu zählen beispielsweise der Eichelhäher und das Eichhörnchen.



Der Bergahorn

Er kann ein mächtiger Baum mit einem drei Meter dicken Stamm werden. Kennst du seine Früchte? - Das sind die berühmten Nusszwicker, die du dir auf die Nase kleben kannst.

### Sträucher



Der Holunder

Er hat früher an keinem Haus gefehlt, weil er eine wichtige Heilpflanze ist. Und er schmeckt sogar! Probier mal einen Holundersaft oder Holunderküchäl!



Die Schlehe

Sie gilt als "lebender Stacheldraht". Mit ihren großen Dornen, bietet die reichblühende Schlehe vielen Tieren einen hervorragenden Schutz.



Der Sanddorn

Er kann als "Zitrone des Nordens" gelten. Denn seine Beeren haben tatsächlich einen höheren Vitamin-C-Gehalt als Zitrone und Orange. Auch Vögel lieben diese Beeren.



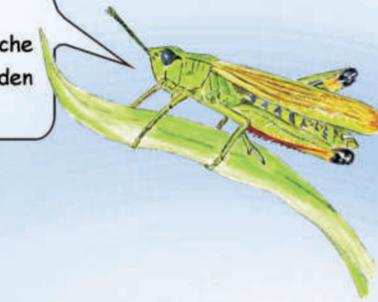
Die Hasel

Ebenfalls ein typischer Heckenstrauch. Seine leckeren Haselnüsse finden nicht nur in der Tierwelt zahlreiche Abnehmer. Aus ihren biegsamen Ästen kannst du Pfeil und Bogen bauen.



Der Hartriegel

Den Namen verdankt der Hartriegel seinem harten Holz. Früher wurden deshalb Spazierstöcke aus seinem Holz gebaut. Er ist in fast jeder Laubhecke zu finden.

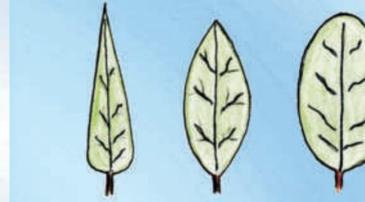


Jetzt pass auf! Jetzt stell ich dir eine Aufgabe. Du kannst sie sicher lösen! Schau dir die abgebildeten Blätter genau an! Welche Form haben sie, welche Zeichnung und welchen Rand? Präge dir die Merkmale genau ein und versuche den Baum oder Strauch auf dem Parkplatz zu finden!

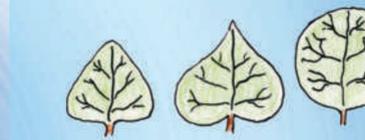
### Gehölze bestimmen leicht gemacht!

Wenn du Gehölze oder auch andere Pflanzen genauer bestimmen möchtest, kannst du das am besten mit Hilfe ihrer Blätter. In Bestimmungsbüchern werden meist Fachbegriffe für die Blattform, den Blattrand, die Blattstellung und die Blattoberfläche verwendet. Die wichtigsten Fachbegriffe wollen wir dir mit Hilfe der Bilder hier kurz erklären. Schau mal, welche Merkmale auf unsere Gehölze hier am Parkplatz zutreffen.

#### Blattform:



lanzettlich elliptisch oval



dreieckig herzförmig rund

#### Blattrand:

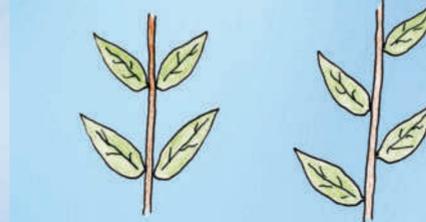


glatt gekerbt



gezahnt gesägt

#### Blattstellung:



gegenständig wechselständig

#### Blattoberfläche:



paarig gefiedert unpaarig gefiedert

## Wiesenknopf - Ameisenbläuling

So, nun bist du in der Oheue. Hier wollen wir dir einen kleinen blauen Schmetterling vorstellen, der hier in den Ohewiesen lebt. Hast du schon einmal vom Wiesenknopf-Ameisenbläuling gehört? Er ist einer der seltensten Schmetterlinge Europas. Doch dieser Falter ist nicht nur selten, er hat auch einen ganz besonderen Lebenszyklus (Zyklus = Kreislauf). Diesen Kreislauf stellen wir dir hier vor:

Der Falter legt seine Eier nach der Paarung in die Blüte des Wiesenknopfs (Juli - August).



So sieht eine Wiese mit dem Wiesenknopf aus.



### LEBENSZYKLUS des Wiesenknopf - Ameisenbläulings



Die Raupe verpuppt sich im Frühling. Anschließend schlüpft der fertige Falter (Mai-Juli).



Die Raupe wächst im Ameisennest heran und überwintert dort.



Knotennameisen bringen die Raupe in ihren Bau (August - September).



Ei im Blütenköpfchen des Wiesenknopfs. (Juli - August)



Entwicklung der Raupe in der Blüte, von der sie sich ernährt (August - September).

Schau doch mal, ob du in der Wiese vor dir den Wiesenknopf entdeckst! Vielleicht sitzt ja gerade ein Bläuling auf einer Blüte.



## Schwarz-Erle und Co.



die schwarz-graue Rinde



Blattvorderseite



belaubter Ast

Die Schwarz-Erle, die vor dir steht, ist der typische Baum unserer Außernzeller Oheae. Entlang der Bachläufe des Bayerischen Waldes kannst du sie beinahe überall antreffen.

Die Schwarz-Erle ist ein besonderer Baum, denn sie braucht viel Wasser. Auf trockenem Boden kann sie nicht wachsen. Dafür kann sie Überflutungen so lange ertragen wie kein anderer Baum. Sie ist an die immer wieder überschwemmte Aue also bestens angepasst.

Ihren Namen hat die Schwarz-Erle von ihrer dunklen, im Alter **schwarzgrauen, schuppig-rissigen, zerklüfteten Rinde**. Bemerkenswert sind auch ihre kleinen, mit winzigen Luftkissen ausgestatteten Früchte, die vom Wind verweht werden und auf dem Wasser schwimmen können.

Wird die Schwarz-Erle umgesägt, färbt sich die Schnittstelle blutrot (Deshalb wird die Schwarz-Erle auch manchmal Rot-Erle genannt). Doch stirbt die Schwarz-Erle dann nicht etwa. Vielmehr wachsen aus der Schnittstelle mehrere neue Stämme heraus. Alle mehrstämmigen Schwarz-Erlen, die du in der Aue findest, sind also bereits mindestens einmal umgesägt worden.



männliche Kätzchen

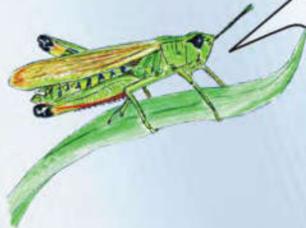
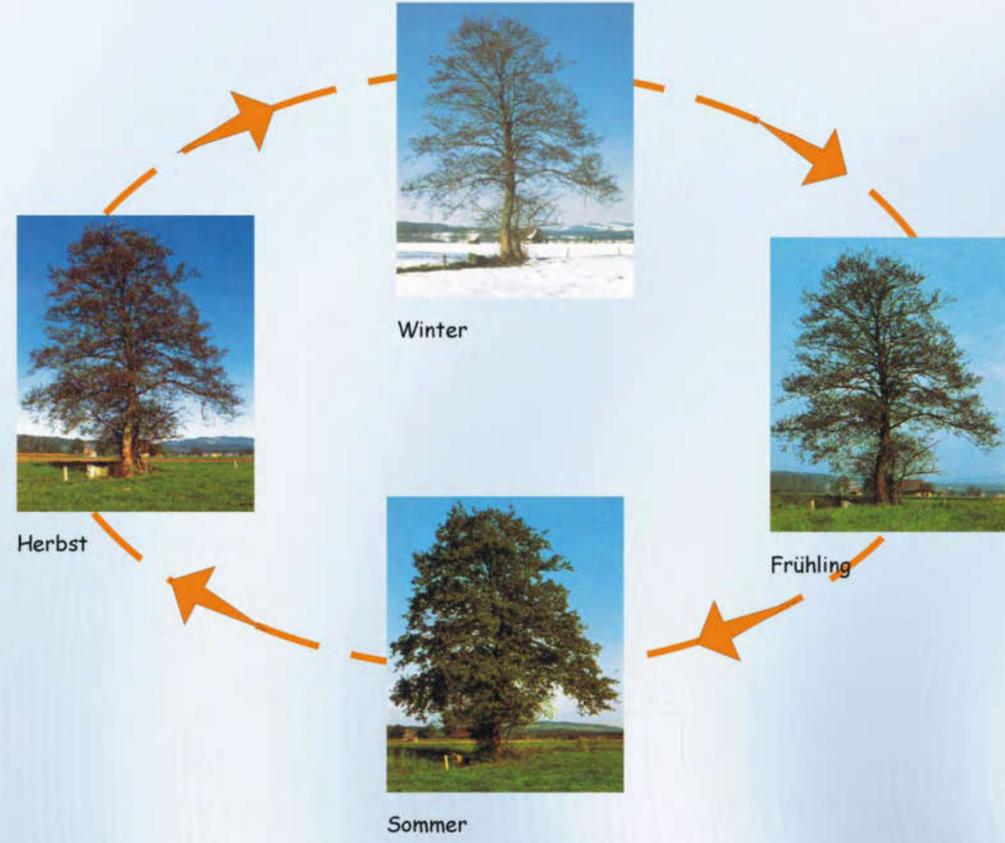


weibliche Blüten



zapfenförmige Fruchtstände

### Die Schwarz-erle im Jahresverlauf:



Jetzt lass uns mal schauen, wie gut du die Schwarz-Erle schon kennst! Trete einige Meter weiter links durch das Dickichttor unter das dichte Blätterdach des Auwalds. Hier wachsen einige Bäume und Sträucher, die du auf dieser Tafel kennen gelernt hast. Fühle mit deinen Händen, welche der zahlreichen Baumstämme der Schwarz-Erle gehören. Bedenke dabei wie ihre Rinde aufgebaut ist. Ob es sich dann wirklich um eine Schwarz-Erle handelt, kannst du selbst überprüfen. Die Stämme der Schwarz-Erle sind mit einem roten Punkt auf ihrer Rückseite gekennzeichnet.

### Auch diese Gehölze wachsen hier in der Aue:



Blatt von Grau- und Bruch-Weide

#### Die Grau-Weide und die Bruch-Weide

Die meisten Weiden sind typische Auengehölze. Zwei Weidenarten findest du hier besonders oft. Die **Grau-Weide** hat ihren Namen von dem graugrünen, dichten Haarflaum auf der Blattunterseite. Die **Bruch-Weide** wird so genannt, weil ihre Zweige im Vergleich zu anderen Weiden besonders leicht brechen.



männliche Weidenblüten



Blätter der Trauben-Kirsche

#### Die Trauben-Kirsche

Diese recht unbekannte Wildkirsche ziert unsere Oheae immer im Frühjahr mit ihren langen Blütenrispen. Ihre Früchte sind zwar kleiner und schmecken nicht ganz so gut wie die Kirschen aus dem Garten, doch kann man auch daraus gute Marmelade machen.



Kirschblüten



Blätter mit Blüten

#### Das Pfaffenhütchen

Was meinst du? Woher hat das Pfaffenhütchen seinen Namen? - Schau dir mal seine Früchte auf dem rechten Foto an! - Die sehen tatsächlich aus wie die Kopfbedeckung der katholischen Priester in Italien. Auch wenn die Früchte verlockend aussehen, darfst du sie auf keinen Fall pflücken oder essen, denn sie sind **sehr giftig!!!**



Früchte des Pfaffenhütchens



Hopfenblätter

#### Der Wilde Hopfen

Nicht nur im tropischen Regenwald gibt es Lianen, sondern auch hier in der Oheae. Der Wilde Hopfen ist so ein Lianengewächs, das an Bäumen und Sträuchern hochklettert. Sicher hast du schon gehört, dass der Hopfen eine wichtige Zutat beim Bierbrauen ist. Hierzu wird er schon seit mehr als tausend Jahren gezüchtet und angebaut.



Blätter mit Hopfenblüten

## Die Schöllnacher Ohe

Hallo! Schön, dass du mich besuchst. Du kennst mich doch, oder etwa nicht? Ich bin die Schöllnacher Ohe. Früher hieß ich mal "Schellende Ach". Weißt du eigentlich, wo ich herkomme und wo ich hingeh? Meine Quellen, in denen ich entspringe, liegen ganz hoch oben am Brotjacklriegel. Das erste Stück meines Wegs, wenn ich noch ein schmales Quellbächlein bin, geht es ganz schön steil bergab. Du glaubst ja gar nicht, wie rasant ich mich über die Felsen hinabstürze. Die Larven der Köcherfliegen und der Quelljungfern (Libellen), die in meinem Quelllauf wohnen, finden es herrlich. Wenn`s dann nicht mehr ganz so schnell dahingeht, leisten mir in meinem steinig-kiesigen Bett die anderswo schon fast ausgestorbene Flussperlmuschel und der Steinkrebs Gesellschaft.

Wirklich schön gemütlich habe ich es hier bei Außernzell. Hier habe ich keine Eile mehr. Ich kann in einem breiten Tal viele weite Kurven machen. Nur noch ziemlich langsam fließe ich durch mein sandiges Bett. Da fühlen sich dann der Biber, die Grüne Keiljungfer und seltene Fische, wie die Nase, wohl.

Unterhalb von Außernzell wird's dann aber ziemlich eng. Dort muss ich mich durch ein 15 Kilometer langes, bis zu 100 Meter tiefes Durchbruchstal zwängen. Dem bunten Eisvogel gefällt es dort recht gut. Gleich danach münde ich bei Oberschöllnach in die behäbig dahin strömende Donau. Sie bringt mein Wasser auf einer über 2000 Kilometer langen Reise sogar bis zum Schwarzen Meer. Bist du auch schon mal so weit gereist?

Diese Tiere sind an und in der Schöllnacher Ohe zu Hause:



Eisvogel



Teichhuhn



Steinkrebs



Köcherfliegenlarve



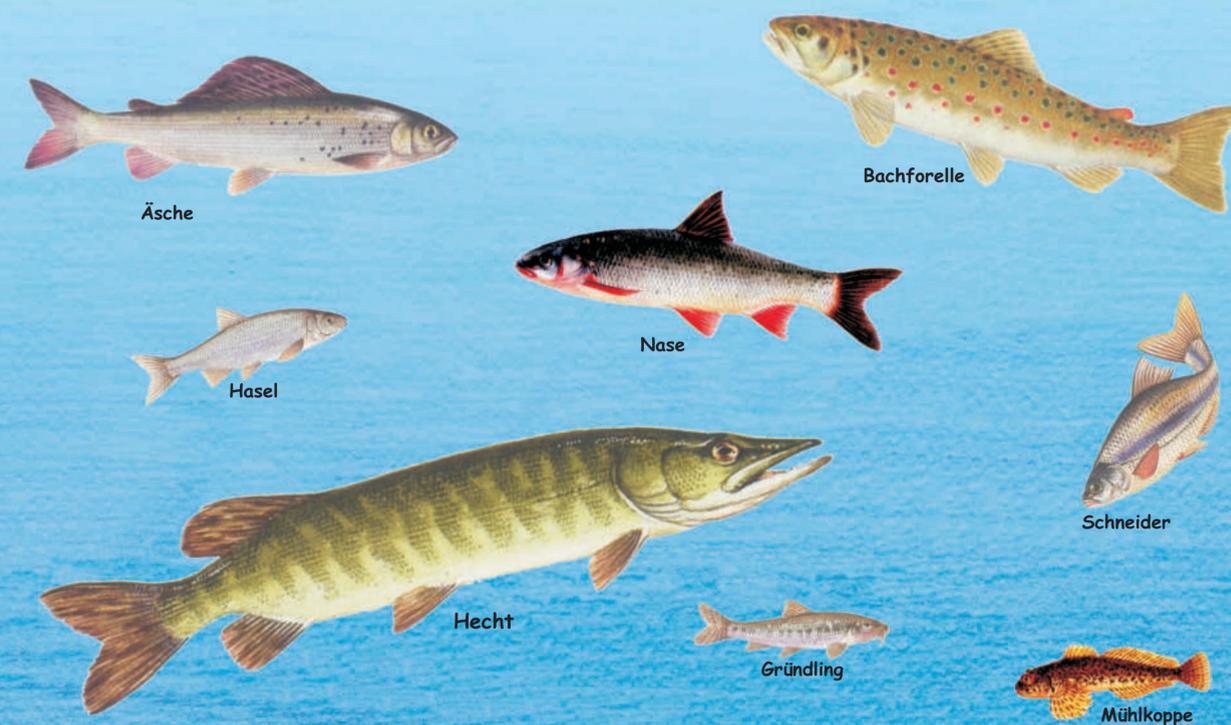
Flußperlmuschel

Der Verlauf der Schöllnacher Ohe von der Quelle am Brotjacklriegel bis zur Mündung in die Donau:



Hast du schon einmal ein Einbaumrennen gemacht? Du kannst hier zur Ohe hinuntersteigen. Such dir ein paar kleine Äste, die du noch etwas schnittiger zuspitzen kannst. Und es kann los gehen! ... Vielleicht hüpfе ich ja auf einen Einbaum hinauf und fahr ein Rennen mit.

Diese Fische leben hier:



## Der Biber

Die am Wasser lebenden Biber sind die zweitgrößten Nagetiere der Welt. Ihr rundlicher Körper wird bis zu hundert Zentimeter lang. Am besten erkennst du den Biber an seinem abgeplatteten und unbehaarten Schwanz. Die Biberfamilie wohnt in einer Biberburg aus Baumstämmen und Ästen. Damit der Zugang zur Wohnhöhle zur Abwehr von Feinden immer unter Wasser bleibt, staut der Biber Bäche und Flüsse mit einem Damm an.



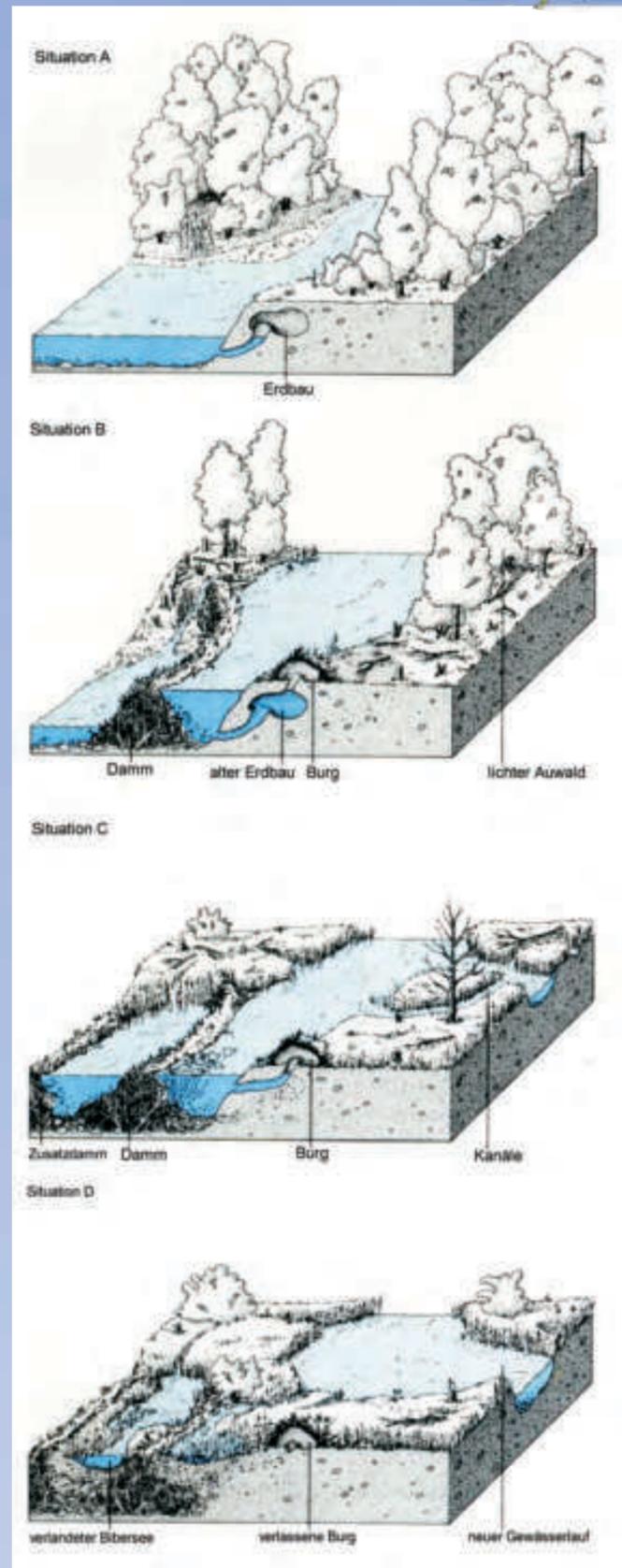
Vom Biber bei Außernzell gefällte Bäume



In Mitteleuropa war der Biber fast ausgerottet. Daraufhin wurde er gezüchtet und wieder in die Freiheit entlassen. So ist der Biber mittlerweile wieder in viele Gebiete zurückgekehrt. Auch in der Oheue bei Außernzell ist er nun wieder zu Hause.



Schau dich um! Vielleicht kannst du hier in der Oheue Spuren des Bibers entdecken.



Quelle: "Auen", Bernd Gerken, 1988 Rombach GmbH & Co Verlagshaus KG

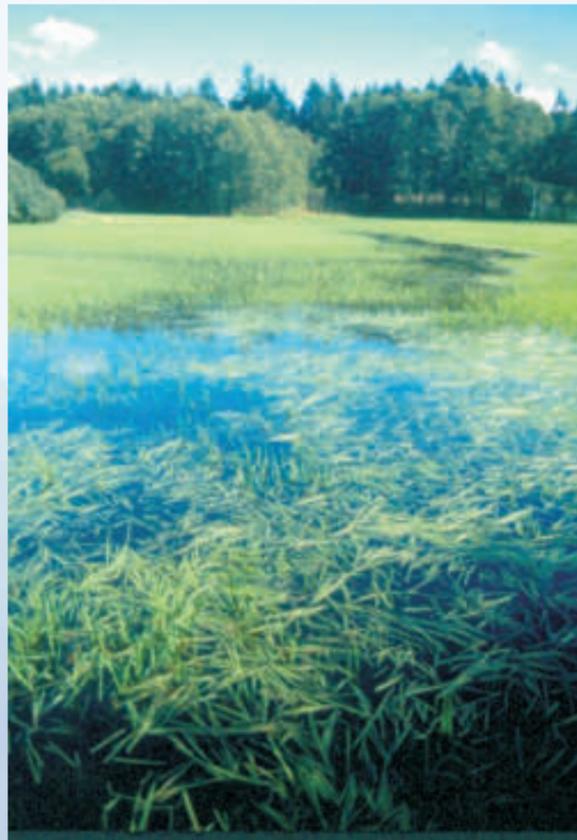
### Biber sind richtige Landschaftsarchitekten:

Sie fällen Bäume, bauen Burgen und Dämme, und stauen Bäche und Flüsse auf. So schaffen sie für viele andere Tiere und Pflanzen neue Lebensräume.

Oben siehst du, wie der Biber einen ganzen Flusslauf umleitet. (Situation A-D)

# Außernzeller Ohepfad

## Spuren alter Oheläufe



Spurenlesen ist spannend. Aber nicht nur Menschen und Tiere hinterlassen Spuren. Hier stehst du nämlich direkt vor Spuren, die unsere Ohe hinterlassen hat: Vor dir siehst du einige Geländemulden. Sie waren das Bachbett, in dem die Ohe einst geflossen ist. Natürliche Bachläufe fließen in Kurven (sogenannten Mäandern) durch ihre Aue. Dabei ändern sie immer wieder ihren Lauf. Die verbleibenden alten Bachbette (=Flutmulden) sind dann nur noch nach starkem Regen oder nach der Schneeschmelze mit Wasser gefüllt.



Mein Tipp: Schau doch mal im Winter vorbei. Dann bilden sich in den Flutmulden oft tolle Eisbahnen!

# Außernzeller Ohepfad

## Libellen

Libellen sind dir wegen ihres Aussehens vielleicht unheimlich. Auf Englisch heißen sie sogar "Dragonflies" - das bedeutet Drachenfliegen. Aber keine Angst - Libellen beißen und stechen nicht! In der Oheue gibt es zahlreiche Libellenarten, von denen wir dir hier zwei typische Libellen der Fließgewässer näher vorstellen.

Die farbenprächtige **Grüne Keiljungfer** ist beinahe 6 cm lang. Sie ist eine der seltensten und am stärksten gefährdeten Libellenarten Mitteleuropas. Vor allem die Verschmutzung der Bäche und Flüsse schadet ihr. Hier in Außernzell gibt es sie aber noch. Mit ein bisschen Glück, kannst du Sie hier beobachten.



Auch die **Gebänderte Prachtlibelle** war früher bei uns weit verbreitet und ist mittlerweile selten geworden. Hier siehst du Sie bei der Paarung. Anschließend legt das Weibchen ihre Eier in Wasserpflanzen, aus denen dann die Larven schlüpfen.

**Libellenlarven** leben teils mehrere Jahre im Wasser und sind arge Räuber. Sie können sogar Fische überwältigen, die größer als sie selbst sind!



Schau hier mal vorsichtig in das Bett der Ohe!  
Welche Art der "Drachenfliegen" kannst du hier im Sommer fliegen sehen?

## Die Auenwiesen

Hier stehst du vor einer typischen Auenwiese. Da es in der Aue nasser ist als beispielsweise am Hang, wachsen hier andere Pflanzen als in einer normalen Wiese. Der Wassergehalt des Bodens spielt für das Vorkommen der Pflanzen nämlich eine wichtige Rolle. Wie du siehst, kann eine solche Auenwiese ziemlich bunt sein. Sie ist dann das Zuhause vieler Pflanzen und Tiere. Es ist jedoch sehr wichtig, dass die Wiese regelmäßig gemäht wird. Würde sie nämlich nicht gemäht werden, könnten sich einige wenige Pflanzenarten so stark ausbreiten, dass sie alle anderen verdrängen würden.

Allerdings gibt es in der Oheae neben der Auenwiese noch weitere typische Auenlebensräume. Dies sind die Seggenrieder, Röhrichte und Hochstaudenfluren. Diese wirst du jetzt gleich am Holzbohlenweg sehen.



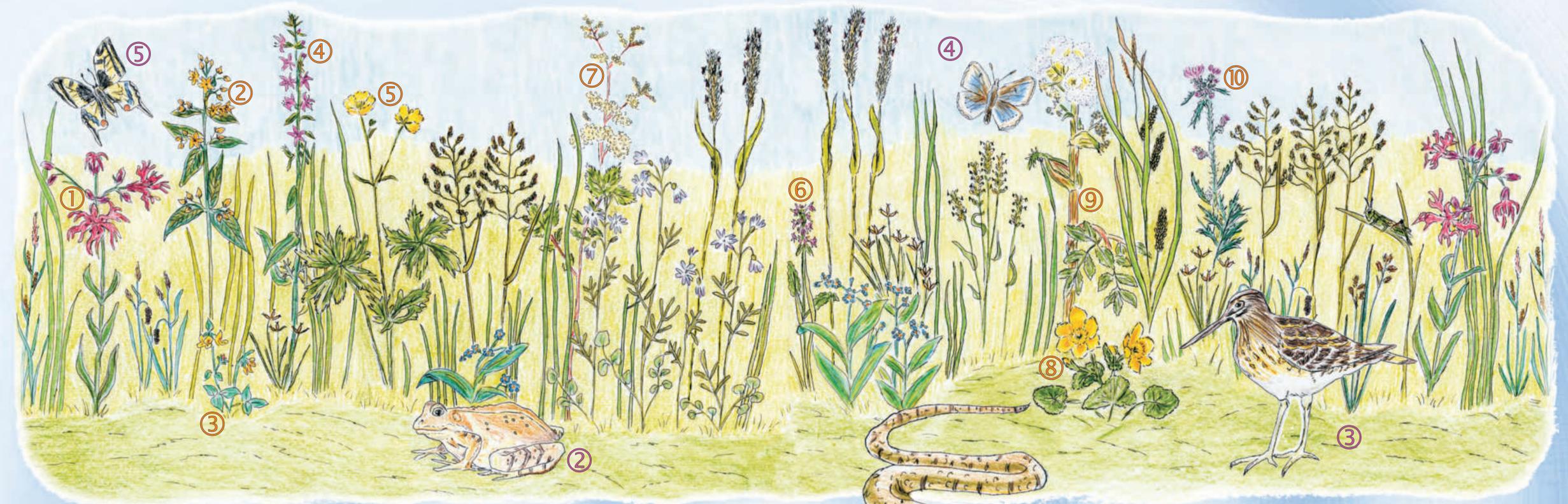
bunte Auenwiese



Hochstaudenflur



Seggenried



### Pflanzen:

- ① Kuckucks-Lichtnelke
- ② Gilbweiderich
- ③ Sumpf-Hornklee
- ④ Blutweiderich
- ⑤ Scharfer Hahnenfuß

- ⑥ Heilziest
- ⑦ Mädesüß
- ⑧ Sumpfdotterblume
- ⑨ Wald-Engelwurz
- ⑩ Sumpf-Kratzdistel

### Tiere:

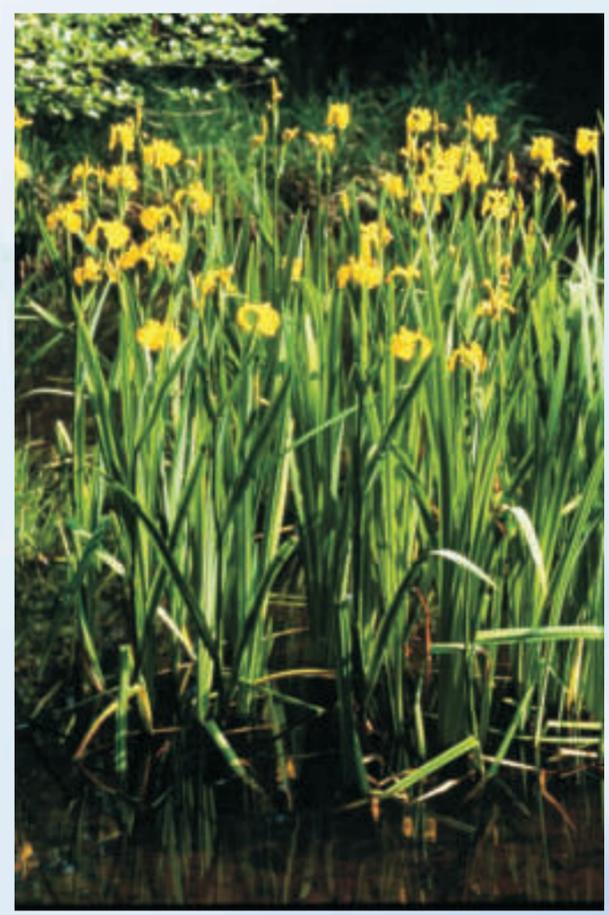
- ① Ringelnatter
- ② Grasfrosch
- ③ Bekassine (Sumpfschnepfe)
- ④ Wiesenknopf-Ameisenbläuling
- ⑤ Schwalbenschwanz



Auf dem schönen Bild nebenan siehst du einige Pflanzen und Tiere der Auenwiese. Ich bin auch dabei. Aber ich habe mich gut versteckt. Schau mal ob du mich findest!  
 Dann habe ich aber noch eine Frage: Was schätzt du? Wie viele Pflanzenarten wachsen in der Auenwiese vor dir? Schau dir die Wiese mal ganz genau an!

Lösung:  
 Es sind über 70 Pflanzenarten.

## Die Sumpf-Schwertlilie



Hier im Sumpf wächst die Sumpf-Schwertlilie im Röhricht und in Seggenriedern. Du kannst sie aber auch in Gräben und an den Ufern stehender und langsam fließender Gewässer finden. Die Sumpf-Schwertlilie ist zwar in ganz Europa verbreitet, steht aber unter Naturschutz. Also sollten wir darauf achten, dass unserer Sumpf-Schwertlilie hier nichts geschieht.



Die prächtige Lilienblüte ist ein altes und häufig verwendetes Herrschafts- und Glaubenssymbol. Auch die Gemeinde Außernzell trägt die Lilie in ihrem Wappen. Hier symbolisiert sie als Mariensymbol die Pfarrkirche „Mariä Himmelfahrt“.



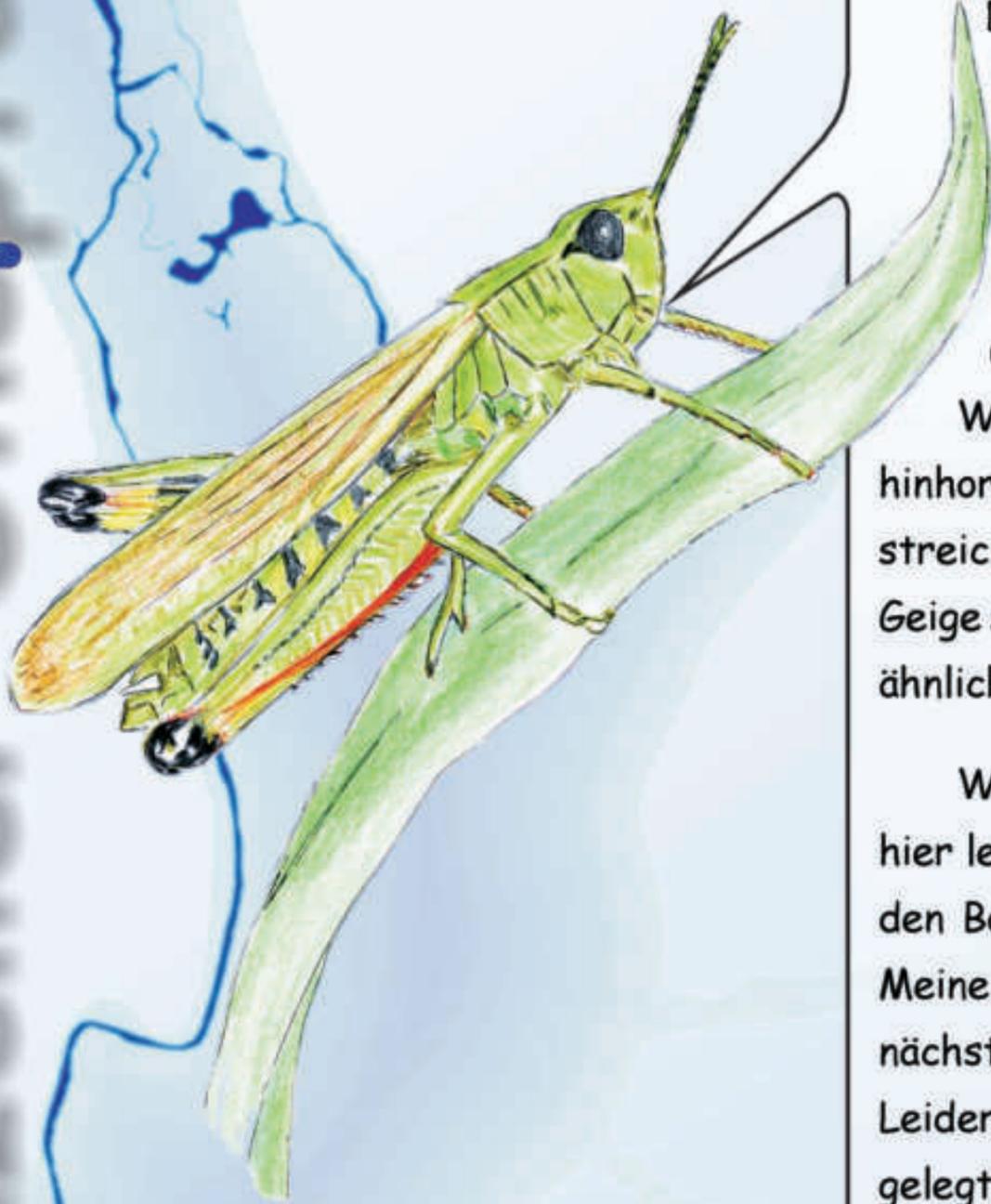
Was meinst du? Woher hat die Schwertlilie ihren Namen? Schau dir mal unsere Sumpf-Schwertlilie hier genau an!

Lösung:

Du hast es sicher gleich erkannt! Die Blätter der Schwertlilie sehen tatsächlich aus wie das lange Schwert eines Ritters.



## Die Sumpfschrecke



Das freut mich aber, dass du endlich zu mir gefunden hast. Ich wohne hier in den Auenwiesen an der Schöllnacher Ohe, und zwar in den ganz nassen Wiesen und in den Seggenriedern. Wenn du genau hinschaust, kannst du mich an den langen Halmen und Blättern der Gräser sitzen sehen. Aber natürlich nur im Sommer.

Wenn du mich nicht gleich findest, musst du genau hinhorchen. Du kannst mich nämlich zirpen hören. Dabei streiche ich meine Hinterbeine über meine Flügel, als ob ich Geige spielen würde - und dann knippst es. Das klingt dann so ähnlich wie dein Fingerschnippen in der Schule.

Wie gesagt, ich lebe in nassen Wiesen. Ich kann nur hier leben, weil meine Eier, die ich mit meiner Legeröhre in den Boden lege, in normalen Wiesen austrocknen würden. Meine Eier dürfen aber nicht austrocknen, damit im nächsten Jahr meine kleinen Larven schlüpfen können. Leider sind in Deutschland viele nasse Wiesen trocken gelegt worden, so dass viele meiner Artgenossen ihre Heimat verloren haben. Hier in den Auenwiesen an der Ohe geht es mir aber glücklicherweise noch recht gut.



Hier links kannst du mich noch näher kennen lernen!

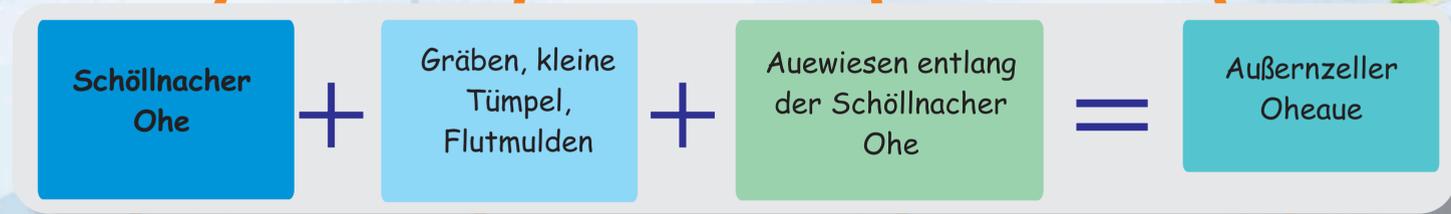
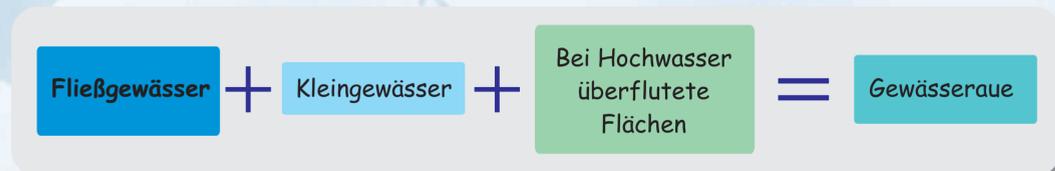
Bis bald,

Euer Sumpfschreck

## Die Außernzeller Ohe

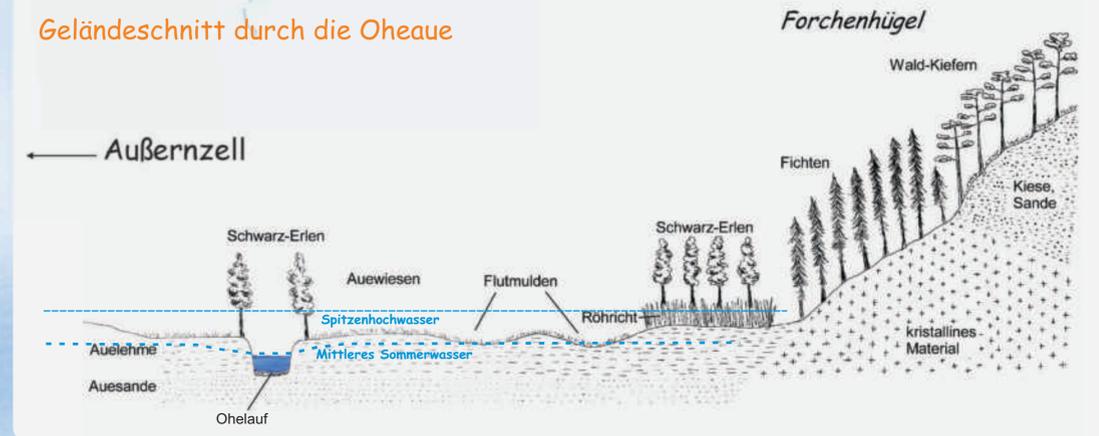
Auen sind von Fließgewässern gestaltete Gebiete. Bäche und Flüsse durchziehen in ihnen die Landschaft. Zum einen wird in den Auen bei Hochwasser ein Teil des Wassers zwischengespeichert. Flussabwärts steigt es deshalb weniger stark an und kann dort weniger Schaden anrichten. Zum anderen sind die Auen Lebensraum und Wanderweg zahlreicher Tiere und Pflanzen. Sie werden wegen ihrer großen Bedeutung für die Natur auch als Lebensadern der Landschaft bezeichnet.

Du hast auf deinem Weg verschiedene Teile einer solchen Aue kennen gelernt. Wenn du jeden einzelnen dieser Teile wie beim Rechnen zusammenzählst, erhältst du als Ganzes unsere Außernzeller Ohe.



Na, hast du es bemerkt? Du bist jetzt etwas nach oben gestiegen. Jetzt hast du die Ohe wieder verlassen. Schaue hier von der Aussichtskanzel noch mal zurück in die Ohe! Versuche dich zu erinnern, was du gesehen hast. Kannst du mir die Tiere und Pflanzen, die du kennengelernt hast, laut aufzählen? Versuche es mal!

## Das Gewässersystem der Außernzeller Ohe



## Renaturierung

Renaturierung bedeutet, dass man die natürlichen Bedingungen an Orten wiederherstellt, an denen Menschen die Landschaft stark verändert haben.

Wie du vielleicht schon bemerkt hast, ist die Aue an dieser Stelle stark umgestaltet worden. Schon seit Jahrhunderten wird hier durch die Anlage eines Wehrs und eines Kanals die Wasserkraft genutzt. Die Alte Ohe wurde vom Ohekanal abgetrennt und die Auenwiesen wurden durch Gräben trocken gelegt. Die Aue ist mit Häusern bebaut und wird von der Straße überquert. Diese Veränderungen führten dazu, dass beispielsweise unsere Sumpfschrecke und andere Tiere in der Aue kaum mehr wandern konnten. Die Fische konnten die Wehranlage nicht mehr überwinden, um flussaufwärts zu ihren Laichplätzen zu gelangen. Die Fachleute sagen: „Die Durchgängigkeit der Ohe und ihrer Aue ist gestört“.

Die Gemeinde Außernzell bemüht sich, die Durchgängigkeit durch die Renaturierung der Aue wieder zu verbessern. In der Fläche vor dir wird versucht, natürliche Bedingungen wiederherzustellen. In der trockenen Wiese wurden zur Vernässung mehrere Flutmulden angelegt. Die Alte Ohe ist durch die Anlage neuer Bachläufe (= Umgehungsgerinne) wieder mit der Schöllnacher Ohe verbunden. Die Fische können also an der Wehranlage vorbeischwimmen. Auch für die Sumpfschrecke ist der Abstand zwischen den Feuchtflächen wieder kleiner geworden, so dass sie die Entfernung leichter überwinden kann.



So, jetzt sind wir an der letzten Station unseres Ohepfads angekommen. Ich hoffe, es hat dir gefallen. Auf dem Gehweg entlang der Straße findest du zurück zum Ausgangspunkt. Du solltest aber nicht vergessen, dich von meinen Freunden, den Prachtlibellen zu verabschieden. Du triffst sie nochmal, wenn du jetzt nach ein paar Metern auf dem Steg die Ohe überquerst. Also, Servus! Vielleicht besuchst du mich wieder mal! Ich -der Sumpfschreck- würde mich sehr, sehr freuen.



Während der Bauarbeiten



So soll es an den Bachläufen bald wieder aussehen



Die Fotos zeigen dir die Baumaßnahmen für die Renaturierung. Durch Zuordnung der Fotonummern zur Karte kannst du herausfinden, wo die Baumaßnahmen durchgeführt wurden.



**1 Anbindung des Umgehungsgerinnes:**  
Hier ist das Umgehungsgerinne zur Alten Ohe an den Ohekanal angebunden. Die Fische können hier abbiegen und um die Wehranlage herumschwimmen.



**2 Neues Umgehungsgerinne:**  
Das Umgehungsgerinne stellt für die Fische die Verbindung zwischen Ohekanal und Alter Ohe her.



**3 Sohlschwellen:**  
Sie befestigen das Umgehungsgerinne. Sie sind möglichst flach gebaut, damit die Fische über sie hinwegschwimmen können.



**4 Hochwasserentlastung:**  
Hochwasser soll hier aus dem Ohekanal in die Alte Ohe abfließen. Ein starkes Hochwasser überflutet allerdings die ganze Aue.



**5 Neue Flutmulde ... und Kleiner Weiher:**  
Hier fühlen sich Frösche, Libellen, Sumpf- und Wasserpflanzen wohl. Und die Entfernung zu den Feuchtgebieten südlich der Straße ist nun nicht mehr so weit, so dass sie die Tiere der Aue nun leichter überwinden können.



**6**